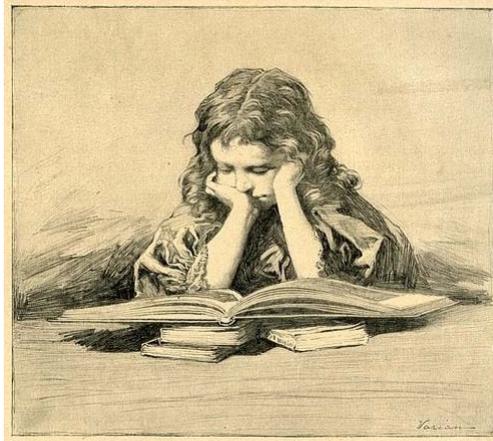
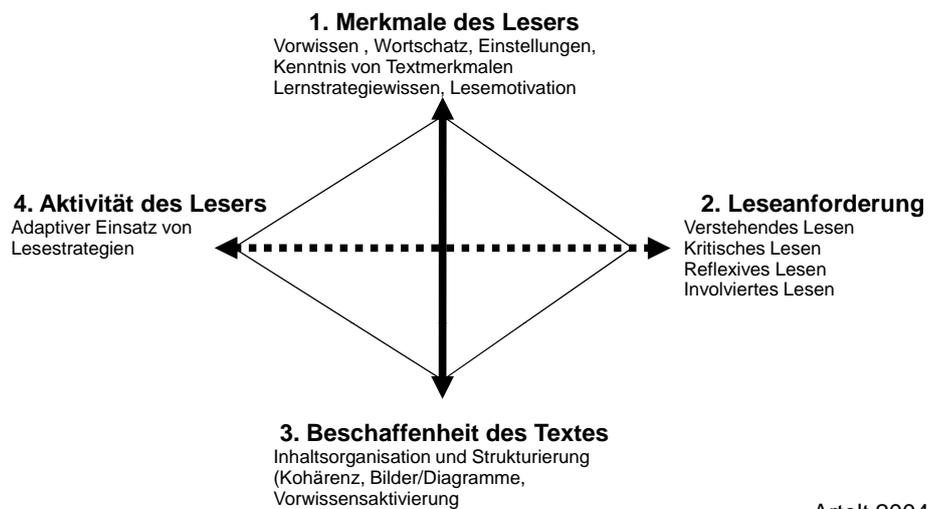


## Förderung von Lesekompetenz

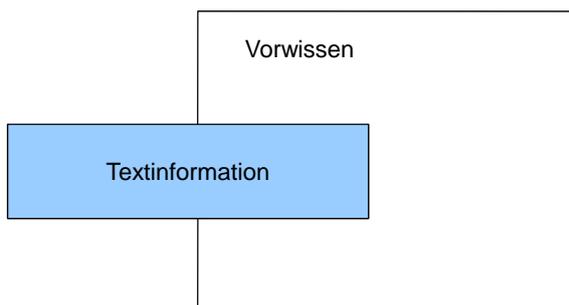


## Determinanten der Lesekompetenz



# 1. Textverständnis

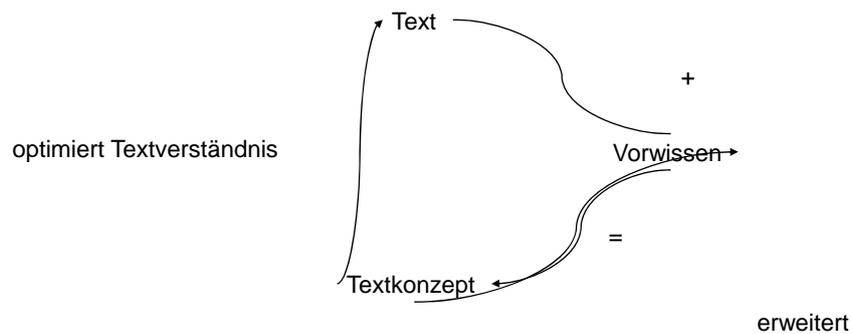
**Lesen = ein vom Text gesteuerter Konstruktions- wie ein vom Wissen gesteuerter Integrationsprozess**



## 1.1 Merkmale des Lesers: Vorwissen

- Textverstehen = Integration Textinformationen + Vorwissen
- Expertise / Weltwissen wichtig für Leseverständnis
- Expertise kann schlechte Lesefähigkeit kompensieren
- Vorwissen wichtig für Konstruktionsprozess
  - Implizite Prämissen rekonstruieren
    - „Fritz schüttet Wasser ins Feuer – das Feuer ging aus“

## Merkmale des Lesers: Vorwissen / Zirkel



## 1.2 Merkmale des Lesers: Wortschatz



- Kenntnis Wortbedeutung = notwendig für lexikalischen Zugriff;
- Wortschatz notwendig um Wichtiges von Unwichtigem zu trennen;
- Wortschatz notwendig um Wichtiges miteinander zu verknüpfen;
- Wortschatztraining förderlich wenn:
  - über Wortbedeutungen diskutiert wird;
  - eigenständig Beziehungen zwischen neuen und bekannten Wörtern hergestellt wird;
  - Wörter mehrfach in unterschiedlichen Kontexten bearbeitet werden

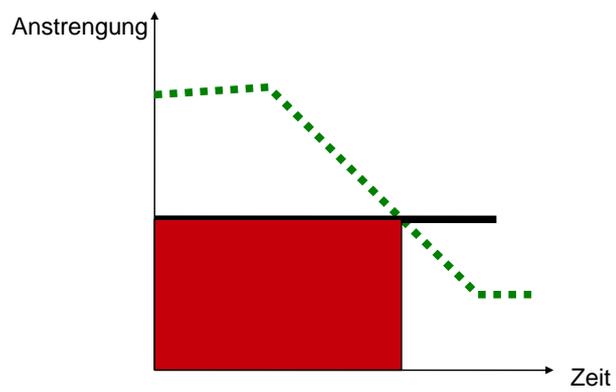
### **1.3 Merkmale des Lesers: Textmerkmale**

- Wissen über Textmerkmale wichtig für Textverständnis;
- Kenntnis über Textmerkmale definieren Erwartungen an einen Text und verbessern Vorwissensaktivierung;
- Nachweis: Kenntnis über Textstrukturen verbessert Leseverständnis (nachweisbarer Effekt auch für schwache Leser)

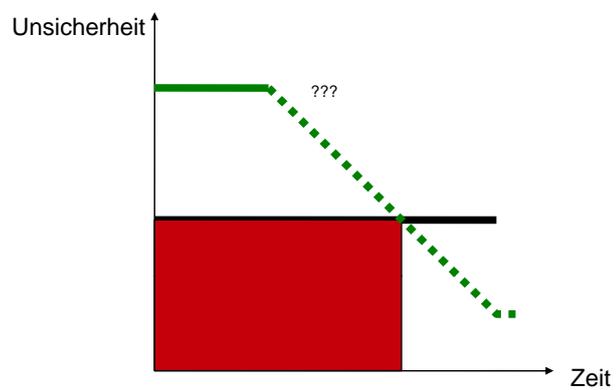
### **1.4 Merkmale des Lesers: Lernstrategiewissen**

- Unterscheidung zwischen Kenntnis von Lernstrategien und Anwendung von Lernstrategien (Hasselhorn, 2002);
- Reifes Strategiewissen entwickelt sich über vielfältige Erfahrungen mit den unterschiedlichen Strategien (Schneider, 1996);
- Lernstrategiewissen = sehr guter Prädiktor für Lesekompetenz (Artelt, 2002);

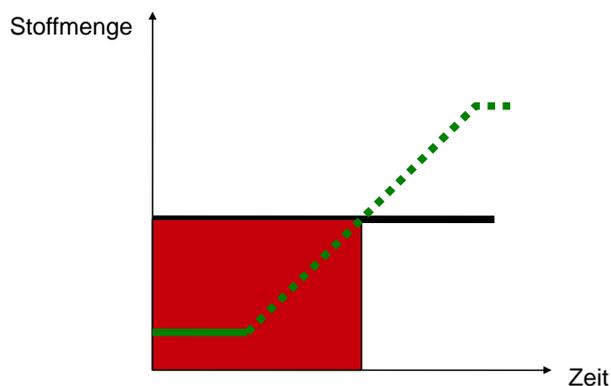
## 1.4 Widerstände (Lauer, 2009)



## 1.4 Widerstände (Lauer, 2009)



## 1.4 Widerstände (Lauer, 2009)



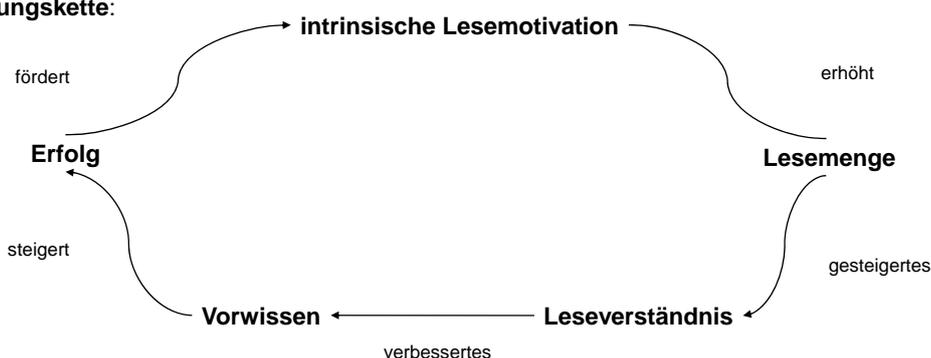
## 1.5 Lesemotivation

- Lesemotivation = Quelle des Leseverhaltens
  - Quelle: Intrinsisch =
    - Thema wird als interessant erlebt
    - Lesen selbst kann als befriedigend erlebt werden
  - Quelle Extrinsisch =
    - Erwartungen (negative Konsequenzen vermeiden, positive anstreben)
- Wiederholen sich aktuelle Lesemotivationen  
(internale/externale Quelle) => habituelle Lesemotivation!

## 1.5 Lesemotivation

- 23% des Zuwachses an Leseverständnis zwischen 5 – 10 Klasse, kann durch die Lesemenge vorhergesagt werden (Baker & Wigfield 1999)

Wirkungskette:



## 2. Leseanforderungen

Verstehendes, kritisches, reflexives und involviertes Lesen

- Art & Qualität des Lesens sind an Lesestoff & Leseabsicht gekoppelt.
- Gute Leser passen Lesestrategie an Stoff & Verarbeitungsziel an
- „Verstehendes“ Lesen bearbeitet Text auf 3 Ebenen:
  - Begriffsbedeutungen
  - Logischen Strukturen & Argumenten
  - Gültigkeit der inhaltlichen Dimensionen

## 2.1 Leseanforderungen: Teilfertigkeiten Textverstehen bei Sachtexten (Ennis, 1987)

- Konzentration auf Fragestellung über Analyse der Argumente
- Klärende Fragen an den Text
- Glaubwürdigkeitsbeurteilung der Quellen
- Beurteilung der Beobachtungsberichte
- Beurteilung Definitionen
- Deduktionen
- Induktionen

## 3. Beschaffenheit des Textes

- Aufbau eines Situationsmodells wird textseitig durch:
  - Kohärente Inhaltsorganisation
    - was bezieht sich auf was &
    - wie stehen die Teilthemen zueinander
    - Logische Diagramme
  - Hierarchische Sequenz der Inhalte
    - Abstraktionsniveau führt vom Allgemeinen zum Besonderen (bekannte Thematik)
    - Abstraktionsniveau vom Besonderen zum Allgemeinen (neue Thematik)
  - Aktivierung von Vorwissen
    - Bspw. über Analogien & Metaphern



## **Aufbau eines Situationsmodells wird textseitig unterstützt durch:**

- Kohärente Inhaltsorganisation
  - was bezieht sich auf was &
  - wie stehen die Teilthemen zueinander
  - Logische Diagramme
- Hierarchische Sequenz der Inhalte
  - Abstraktionsniveau führt vom Allgemeinen zum Besonderen (bekannte Thematik)
  - Abstraktionsniveau vom Besonderen zum Allgemeinen (neue Thematik)
- Aktivierung von Vorwissen
  - Bspw. über Analogien & Metaphern

## **4. Aktivität des Lesers**

- Gute Leser reflektieren:
  - Inhalte und Sachverhalte des Textes &
  - die eigene Verarbeitung des Textes.
- Effektive Selbstregulation = anforderungs- und situationsgerecht Lesestrategien einsetzen
- Lesestrategien sollen Verstehen und Behalten von Lesetexten fördern
- Gute & schlechte Leser unterscheiden sich hinsichtlich metakognitiver Verstehensüberwachung

## 4. Aktivität des Lesers - Lernstrategien

- Wiederholungsstrategien
- Elaborationsstrategien erleichtern Verstehen über Verknüpfung mit Vorwissen
  - Bsp.: Praktische Anwendungen erarbeiten oder Beispiele bilden oder Zusammenhänge zwischen Inhalten und Vorwissen erarbeiten
- Organisationsstrategien helfen Lerner wichtige Infos zu erfassen & Textinhalte zu strukturieren
  - Bsp.: Hauptgedanken unterstreichen, Inhaltliche bildlich darstellen, Zusammenfassung / Gliederung schreiben

## 4. Aktivität des Lesers - Metakognition



= Kontrolle kognitiver Vorgänge

### 1. Planung

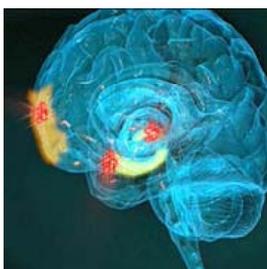
- Setzen von Zielen, Formulierung von Fragen an den Text, erfassen der Verstehensanforderungen
- Diese Aktivitäten sind Voraussetzung für Auswahl der Lesestrategien.
- Planungsprozess aktiviert Vorwissen

## 4. Aktivität des Lesers - Metakognition



2. Überwachung
- = Kognitive Aktivität die Lesevorgang überwacht
- Bsp.: Aufmerksamkeit auf den Text lenken &
  - sich selbst befragen, ob Text verstanden wurde.

## 4. Aktivität des Lesers - Metakognition



2. Kontrolle
- = hängt eng mit Überwachung zusammen
- Bsp.: Verständnisschwierigkeiten
- => Text langsamer lesen oder Passage mehrfach lesen.

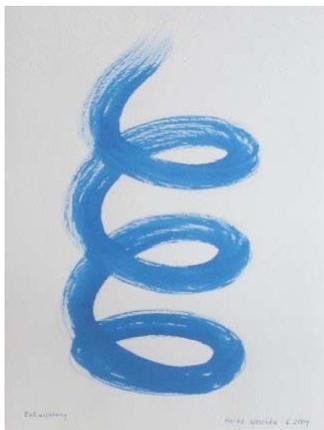
## Ansatzpunkte zur Förderung des verstehenden Lesens



### • Interventionsebenen

- Verbesserung Lesemotivation
- Verbesserung des Arbeitsgedächtnis
- Aufbau adäquater Vorwissensstrukturen
- Aufbau Wortschatz
- Aufbau Kenntnis von Textmerkmalen
- Förderung metakognitiver Steuerungskompetenzen
- Kenntnis von Lese-/ Lernstrategien

## Förderung Lesemotivation I



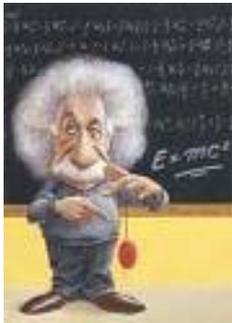
- Vermehrte Praxis steigert Lern- / Leseerfolg => Erfolg motiviert d.h. verändert Einstellungen, Zielbildung und Selbstkonzept
  - Intrinsisch motivierte Kinder lesen 3 x so viel, wie unmotivierte (Guthrie, 1997)
  - Auch external motivierte Interventionen steigern Lesekompetenz (Baker & Wigfield, 1999)

## Förderung Lesemotivation: Maßnahmen



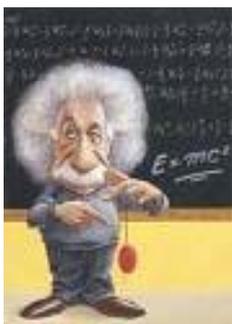
- Intervention sollte Grundbedürfnisse nach Kompetenz, Autonomie und soziale Eingebundenheit berücksichtigen! Ansatz:
  - Verschiedene Texte / Textformen ermöglichen interessen geleitete Auswahl;
  - Arbeitstempo selbst bestimmen
  - sozialer Austausch über Inhalte ermöglichen +
  - Täglicher Standardtext nach MEMORY

## Förderung Selbstregulation: Maßnahmen



- Lehrer als Modell
  - Wie aktiviert Lehrer Vorwissen?
  - Wie denkt der Lehrer mit?
  - Welche Lesestrategien wendet der Lehrer an?
  - Wie fertigt er Zusammenfassungen?
  - Wie stellt er Fragen an den Text?
  - Wie erfasst er zentrale Themen?

## Förderung Selbstregulation: Maßnahmen



- Maßnahmen sollten
  - Suboptimale Ansätze bei Schülern erkennen und abbauen;
  - Längere Übungs- und Habitualisierungsphasen aufweisen;

## Trainingsmaßnahmen: Reziprokes Lernen



- Ausgangspunkt Lehrer als Partner
  - Übung 4 – 6 Schüler:
    - Fragen stellen
    - Zusammenfassen
    - Klären von Wortbedeutungen
    - Vorhersagen wie der Text weiter geht
- => Methode = sehr erfolgreich  
(könnte bei stärkeren Schülern ergänzt werden durch Visualisierung von Inhalten, Verbindung zum Vorwissen darstellen)